

Bewegliche Brücken: Die Towerbrücke, London England



Brücken müssen nicht unbedingt starr sein. Die Schiffsbrücken der Armeen des Darius und Xerxes waren von der Antike bis heute die Vorbilder für schwimmende Behelfskonstruktionen. Mechanisch bewegliche Militärbrücken wurden schon im 16. Jahrhundert beschrieben und illustriert. Die einfache Zugbrücke kannte man bereits in der Antike, falls Herodots Beschreibung von Babylon wirklich zutrifft. Und die Kinobilder aus Hollywood vom einfachen hölzernen Tragwerk, das an Ketten hochgezogen wird, um Räubern den Sprung über den Schloßgraben zu verwehren, entstammen nicht der reinen Phantasie.

Im Mittelalter gehörten Zugbrücken mit Gegengewichten, die es ermöglichten, die Klappbrücken hinaufzuziehen oder herabzulassen, nicht nur zum üblichen Bild einer Burg; ein Aufbau zu Wehrzwecken wurde

Oben Die bekannteste Ansicht von London – die Towerbrücke klappt ihre Fahrbahn aus Stahl hoch, um den Schiffen die Durchfahrt zu ermöglichen. 1976 wurde die Mechanik elektrifiziert, doch einige der hydraulischen Maschinen sind als Teil dieser Museumsbrücke gerettet worden.

auch häufig in mehrteilige Brücken integriert, darunter die Alte Londonbrücke.

Ein anderer Typ beweglicher Brücken ist die Drehbrücke, deren Angelpunkt auf der Seite oder auf einem Pfeiler in der Mitte liegen kann. Im 19. Jahrhundert wurden noch viele Typen entwickelt. Einige Klappbrücken wurden auf Rollen zurückgefahren, anstatt nach oben gezogen zu werden. Taschenmesserbrücken besitzen eine Fahrbahn, die sich gegenläufig zusammenklappt. Hubbrücken haben Gegengewichte, die zwischen den Türmen die Fahrbahn nach oben bewegen. Bei einer Art Gegenteil dieses Modells wird die Fahrbahn unter den Wasserspiegel abgesenkt, um den Verkehr darüber passieren zu lassen. Selten, ausgefallen und heute veraltet ist die Schwebelücke, bei der anstelle der Fahrbahn eine bewegliche Plattform, die an Seilen unterhalb eines Rah-